

Das Russland Problem der Linkspartei und Oskar Lafontaine

Die Linkspartei hat diese Woche Schlagzeilen gemacht, als ihr Mitbegründer Oskar Lafontaine öffentlichkeitswirksam bekannt gab, die Partei verlassen zu wollen. Damit kam er einem Ausschlussverfahren seines saarländischen Landesverbandes zuvor.¹ Lafontaine hatte seinem Landesverband vorgeworfen, angeblich durch ein Betrugssystem bezahlte Mitglieder für den Bundestag aufgestellt zu haben.² Lafontaine verkündete seinen Austritt kurz vor der Wahl im Saarland, bei der seine nun Ex-Partei um den Einzug in den Landtag kämpft.³

Von 1985 bis 1998 bekleidete Oskar Lafontaine als erster Sozialdemokrat das Amt des saarländischen Ministerpräsidenten. Währenddessen verlor er 1990 als SPD-Kanzlerkandidat die Bundestagswahl gegen Amtsinhaber Helmut Kohl. Während des Wahlkampfes wurde er bei einer Veranstaltung in Köln angegriffen und lebensgefährdend verletzt.⁴ 1995 ergatterte Lafontaine das Amt des SPD-Vorsitzenden und 1998 das des Bundesfinanzministers. 1999 kam es zu dem großen Knall. Lafontaine trat als SPD-Chef, Finanzminister und Bundestagsabgeordneter zurück.⁵ Nach seinem Rücktritt kritisierte er die Schröder-Regierung im Hinblick auf ihre neoliberale Sozialpolitik und den Kosovokrieg. 2005 folgte der Austritt aus der SPD und der Bundestagseinzug über eine Vorgängerorganisation der heutigen Linkspartei. 2007 entstand die Partei „DIE LINKE“ in ihrer heutigen Form und Lafontaine wurde zu einem ihrer beiden Parteivorsitzenden gewählt. Nach einer Krebserkrankung legte er 2010 seine Ämter als Abgeordneter und Parteivorsitzender nieder. Von 2009 bis 2022 war Lafontaine saarländischer Fraktionsvorsitzender und wiederholter Spitzenkandidat bei Landtagswahlen.⁶

Wie seine Ehefrau Sahra Wagenknecht⁷ fiel auch Oskar Lafontaine in letzter Zeit mit eigenwilligen Aussagen zu Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine auf. So beschrieb er den Ukraine-Konflikt in einem Post vom 9. März als „Folge der von den USA (...) betriebenen Nato-Osterweiterung“.⁸

Aus der Linkspartei kommt es deshäufigeren zu unkritischen Bemerkungen im Hinblick auf Russland. So stritt die Partei beispielsweise schon nach dem Attentat auf Nawalny über ihre Russlandpolitik. Während Gregor Gysi spekulierte, dass Gegner von Nord-Stream-2 hinter dem Nawalny-Attentat stecken könnten, verteidigte Dietmar Bartsch die Russlandsanktionen der damaligen Bundesregierung.⁹

Vor dem russischen Angriff auf die Ukraine sprach Sevim Dağdelen, Obfrau im Auswärtigen Ausschuss, von einem „Kriegsgeheul des Westens“. Talkshow-Größe Sahra Wagenknecht

¹ <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/lafontaine-145.html>

² <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/linke-oskar-lafontaine-tritt-aus-partei-aus-a-1e17736f-40be-413f-a6f8-45581c758c90>

³ <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2022-03/oskar-lafontaine-die-linke-parteiaustritt>

⁴ <https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/attentat-der-messer-angriff-auf-oskar-lafontaine>

⁵ <https://www.sueddeutsche.de/politik/vor-zehn-jahren-lafontaine-und-der-ruecktritt-oskars-paukenschlag-1.391423>

⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Oskar_Lafontaine

⁷ <https://www.welt.de/politik/deutschland/article237212671/Brief-an-Sahra-Wagenknecht-Gregor-Gysi-rechnet-mit-Genossen-ab.html>

⁸

https://www.facebook.com/plugins/post.php?href=https%3A%2F%2Fwww.facebook.com%2Foskarlafontaine%2Fposts%2F5038882686173158&show_text=true&width=500

⁹ <https://www.tagesschau.de/inland/linke-russlandpolitik-101.html>

stichelte in eine ähnliche Richtung.¹⁰ Auch nach dem Angriff konnte sich die Linkspartei zu einer unmissverständlichen und nicht-ausweichenden Verurteilung des Angriffs nicht durchringen. So steht in einem offiziellen Statement: „Putins Truppen greifen die Ukraine an. DIE LINKE stellt sich gegen diesen völkerrechtswidrigen Angriff. Wir lehnen Krieg als Mittel der Politik ab. Seit langem schon werden die Menschen vor Ort zum Spielball der Einflussphären von NATO und Russland gemacht.“ Außerdem sprach sich die Partei gegen Waffenlieferungen und gegen die von Scholz geplante Aufrüstung aus.¹¹

Doch aktuell kommt es in der Partei zu lebhaften Diskussionen und Briefwechseln. Fraktionschefin Amira Mohammed Ali räumte ein, dass ihre Fraktion Fehler bei der Einschätzung von Putins Großmachtphantasien im Hinblick auf die Ukraine gemacht hat.¹² Doch so klar sehen dies nicht alle. Sieben linke Bundestagsabgeordnete um Wagenknecht haben eine eigenständige Erklärung zusätzlich zu der Parteilinie veröffentlicht. Darin begründen sie ihre ablehnende Haltung gegen den Ukraine-Antrag im Zuge der Regierungserklärung, der u.a. die SWIFT-Sanktionen und Waffenlieferungen an die Ukraine vorsieht.¹³ ¹⁴ Ihre Ablehnung begründen sie folgendermaßen: „Der Antrag bedeutet die kritiklose Übernahme der vor allem von den USA in den letzten Jahren betriebenen Politik, die für die entstandene Situation maßgebliche Mitverantwortung trägt (...).“ Damit spielen sie auf die NATO-Osterweiterung an.¹⁵ Als Reaktion veröffentlichte Gregor Gysi einen Brief, in dem er sein Entsetzen äußerte und Wagenknecht „völlige Emotionslosigkeit“ vorwarf. Außerdem sagte Gysi: „Ihr seid nur daran interessiert, eure alte Ideologie in jeder Hinsicht zu retten. Die Nato ist böse, die USA sind böse, die Bundesregierung ist böse und damit Schluss für euch.“ In einer Reaktion warf Wagenknecht daraufhin Gysi Rufmord vor.¹⁶ ¹⁷

¹⁰ <https://www.tagesschau.de/inland/ukraine-russland-linkspartei-101.html>

¹¹ <https://www.die-linke.de/themen/frieden/ukraine-krieg/>

¹² <https://www.linksfraktion.de/parlament/reden/detail/rede-von-amira-mohamed-ali-am-27022022/>

¹³ <https://dserver.bundestag.de/btd/20/008/2000846.pdf>

¹⁴ <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2022/kw08-sondersitzung-882198>

¹⁵ <https://www.sahra-wagenknecht.de/de/article/3154.erkl%C3%A4rung-zur-abstimmung-%C3%BCber-den-ukraine-antrag-von-spd-cdu-csu-b%C3%BCndnis-90-die.html>

¹⁶ <https://www.tagesspiegel.de/politik/eklat-in-linkspartei-wegen-putins-krieg-gysi-wirft-wagenknecht-voellige-emotionslosigkeit-vor/28117024.html>

¹⁷ <https://www.sueddeutsche.de/politik/linke-ukraine-wagenknecht-gysi-1.5540247>